

Eine Vision die zum globalen Fallstrick wird – Teil 5

Die wahren Wurzeln der Emerging Church – Teil 3

Himmel und Hölle - Das Hier und Jetzt

Zu Beginn seines „Bullhorn (Megaphon)-Videos“ schildert Rob Bell, wie er mit einigen seiner Freunde loszog und sie dabei auf den Mann mit dem Megaphon stießen. Dieser sprach über:

- Sünde
- Hölle
- Gericht

und er sagte: „Wenn ich heute Nacht sterben würde, käme ich womöglich in die Hölle.“ Und dann sprach er über Jesus

Doch lassen wir Rob Bell diese Geschichte selbst erzählen:

„Ich wollte mit meinen Freunden zu einem Musikband gehen. Und wir waren auf dem Weg zum Veranstaltungsort. Vor uns auf dem Bürgersteig stand dieser Mann mit seinem Megaphon, und der rief all diese Dinge. Am Anfang konnte ich nicht verstehen, was er sagte. Aber als ich näher gekommen war, hörte ich die Worte:

- Sünde
- Feuer
- Hölle
- Kehre um!

Und dann hörte ich das Wort 'Jesus'. Dieser Mann hatte all diese Traktate dabei, und er zitierte Bibelverse über Gottes Zorn und Grimm. Und er sagte, dass wenn ich meine Sünden nicht bereute, dann würde ich bis in alle Ewigkeit dafür bezahlen müssen, und vielleicht würde ich sogar in dieser Nacht sterben. Dies könnte meine letzte Chance sein! Und wenn ich sterben würde, dann würde ich vielleicht die Ewigkeit in der Pein verbringen und in der Hölle schmoren.“

Jay Peters, Hilfspastor bei New Life Assembly, der zwar mit vielen Leuten aus der Emerging Church befreundet ist, aber deren Lehre kritisiert, ergänzt:

„Rob Bell stellt dann eine Art Gleichung auf und meint, dass Sünde, Hölle und Gericht NICHT mit Jesus Christus in Verbindung gebracht werden sollten. Für mich ist es erstaunlich, denn wenn wir allein die

Evangelien betrachten, dann finden wir mehr als 46 Erwähnungen oder 46 Verse, in denen Jesus Christus selbst über die Hölle spricht, vor ihr warnt oder sich auf sie bezieht.“

Rob Bell fährt fort:

„Ich denke nicht, dass Jesus das gemeint hat. Verstehst Du? Dieser Megaphon-Mann war für meine Freunde und mich PEINLICH. Einige davon sind Christen und andere nicht. Wir konnten NICHT verstehen, wozu all das Gerede über die Verdammnis und Umkehr gut sein sollte. Wir konnten NICHT begreifen, was das mit der Botschaft Jesu zu tun hatte.“

Jay Peters erklärt weiter:

„Wenn man alle Bibelstellen in der gesamten Heiligen Schrift, in denen von der Hölle die Rede ist, zusammentrüge, dann würde man erkennen, dass Jesus Christus mehr über die Hölle gesprochen hat, als alle Persönlichkeiten der Bibel zusammen.“

Bei einem Interview mit Todd Friel bei der Radio-Sendung „The Way of the Master“ legte der Emerging-Leiter Doug Pagitt den Zuhörern seine Sicht der Hölle dar:

Er wurde gefragt:

„Glauben Sie, dass es eine ewige Verdammnis für Menschen geben wird, die keine Christen sind?“

Pagitt antwortete:

„Ja, ich denke, dass es alle möglichen Arten der Verdammnis gibt, die den Teil des Lebens und der Schöpfung betreffen, der im Gegensatz zu dem steht, was Gott macht. Und diese Dinge müssen verschwinden, eliminiert und weggetan werden. Ich denke, das muss man unter Verdammnis verstehen.

So gibt es Menschen, die diese Art leben wollen, die dieses gute Gericht, das Urteil Gottes über ihr Leben, erhalten wollen, bei dem Gott die Welt erneuert.“

Der Moderator lenkt ein:

„Doug, warten Sie eine Sekunde. Ich habe keine Ahnung, wovon Sie da reden. Ich glaube, dass die Hölle Folgendes ist: Ewige Verdammnis und dass Gott Gesetzesübertreter an einen Ort schicken wird, wo es Heulen und Zähneklappern geben wird – einen See aus Schwefel und Feuer, wo der Wurm niemals stirbt -, einen Ort der ewigen Qualen. Stimmen Sie dem zu oder nicht?“

Doug Pagitt:

„Ich stimme dem NICHT zu.“

Moderator:

„Was denken Sie dann, was die Hölle ist?“

Doug Pagitt:

„Ich denke, die Hölle ist die Trennung von Gott, also dass die Verbindung zu ihm abgebrochen ist.“

Moderator:

„Dem stimme ich auch zu. Ich habe jedoch keine Ahnung, was Sie vorhin damit meinten, mit dem, was Sie da gesagt haben. Das klingt mir eher nach Metaphern als nach Realität. Ich weiß nicht. Ich kenne die Worte, mit denen Jesus Christus die Hölle beschreibt.“

Doug Pagitt:

„Ich weiß, oh ja, ich weiß. Aber Jesus hat sie nicht in einem Schwall wie dem Ihren gebraucht. Sie haben diese Begriffe in einem Bündel zusammengepackt und auf eine ganz eigene Weise verwendet. Das nennt man 'Systematische Theologie'.“

Moderator:

„Doug, wenn ich ein guter Buddhist wäre, würde ich dann in den Himmel oder in die Hölle kommen? Doug, nehmen wir mal an, ich sei ein guter Buddhist. Wohin komme ich dann, wenn ich sterbe?“

Doug Pagitt:

„Wollen Sie mir weismachen, dass der Himmel ein bestimmter Ort ist? Wenn Sie mich fragen: 'Wohin werde ich gehen?', wollen Sie mir damit sagen, dass das Reich Gottes, Sein Herrschaftsbereich, ein spezifischer Ort ist, wohin Sie gehen? Ist es das, was Sie meinen?“

Moderator:

„Ja.“

Doug Pagitt:

„Wo ist dieser Ort?“

Moderator:

„Er wird 'Himmel' genannt.“

Doug Pagitt:

„Wo ist er?“

Moderator:

„Wir wissen nicht genau, wo er ist.“

Doug Pagitt:

„Warum fragen Sie mich dann, wohin Sie gehen werden?“

Moderator:

„Nur weil ich nicht weiß, wo er ist, bedeutet das doch nicht, dass es ihn nicht gibt. Das ist eine der Kernbotschaften des christlichen Glaubens.“

Doug Pagitt:

„Sie fragen nach dem 'Wo?'“

Moderator:

„Das ist wohl keine zu schwere Frage, mein Herr.“

Eric Winston Ludy, der Autor des Buches „Bravehearted Gospel“ (Beherztes Evangelium) sowie Sprecher und Präsident der Ellerslie Mission Society, der die Emerging Church ebenfalls stark kritisiert, sagt:

„Es braucht keinen Christen, der die Klugheit eines Astrophysikers besitzt, um die Heilige Schrift zu lesen und zu erkennen, dass es einen ORT gibt, der 'Hölle' genannt wird. Es gibt einen solchen Ort, und der wird 'Hölle' genannt. Und dann gibt es jemand, wie Doug Pagitt, der dagegen angeht, dass die Hölle ein Ort sein soll. Er sagt: 'Sie ist ein Konzept.' Ja, das stimmt auch. **Aber all das, was er behauptet, nämlich dass 'Hölle' kein Ort oder Endpunkt sei, sondern darunter stattdessen ein Unbehagen zu verstehen wäre, welches wir darüber empfinden mögen, dass wir auf der Erde nicht liebevoll genug waren und dass wir DESHALB Hölle empfinden, das ist völlig bizarr und ausgesprochen lächerlich.**

Was Pagitt da macht, ist, dass er das Wort Gottes nimmt und buchstäblich darauf spuckt! Denn er sagt damit: 'Man kann das Wort Gottes nicht verstehen; denn es ist verwirrend. Und wir wollen davon nur das herausnehmen, von dem WIR meinen, dass es unsere Wirklichkeit beschreibt. Wir wollen NICHT, dass es einen Ort, namens 'Hölle' gibt.'

Weiter mit dem Interview mit Doug Pagitt:

Doug Pagitt:

„Nein, das ist keine zu schwere Frage; es ist reine Spekulation.“

Moderator:

„Angenommen, ich bin ein guter Moslem. Wohin werde ich gehen, Pastor?“

Doug Pagitt:

'Wohin werde ich gehen?' Schauen Sie, wir sind schon wieder an dem Punkt angelangt.“

Moderator:

„Was passiert mit meiner Seele, wenn ich sterbe?“

Bei einem Interview mit Leif Hansen bringt Brian McLaren etwas zur Sprache, was er als eines der großen Probleme mit der traditionellen Vorstellung von der Hölle ansieht. **Er hinterfragt die Überzeugung, dass der himmlische Vater Seinen Sohn gesandt hat, damit Dieser am Kreuz stirbt. Er bezeichnet das als 'falsche Werbung' und als 'göttlichen Kindesmissbrauch'.**

Brian McLaren sagt:

„Das ist eines der großen Probleme mit der traditionellen Vorstellung von der Hölle. Denn wenn das Kreuz im Einklang mit der Lehre Jesu stehen soll, dann ist – nun ich will nicht sagen die einzige und sicherlich nicht DIE primäre -, aber EINE primäre Bedeutung des Kreuzes diese: Das Reich Gottes entsteht in dieser Welt nicht wie die irdischen Reiche, nämlich dadurch, dass Gewalt ausgeübt wird und Menschen verfolgt werden. Ironischerweise aber sagt die Lehre von der Hölle faktisch aus, dass es nicht so ist. Am Ende setzt sich Gott doch mit Gewalt, Einschüchterung und Macht durch, so wie es bei allen irdischen Königreichen der Fall ist.

Das Kreuz ist somit NICHT das Zentrum. Das Kreuz führt dann zur Verwirrung und stellt Gott in ein falsches Licht.“

Jay Peters sagt dazu:

„Brian McLaren ist einer von denen, die die Aussage gemacht haben, dass es keine buchstäbliche Hölle gäbe. Bei einem Interview bezog er sich auf den Emerging Church-Führer Tony Campolo und sagte Folgendes:

'Tony Campolo und ich mögen, was die Details anbelangt, unterschiedlicher Meinung sein; aber ich denke, dass wir beide nach einer Alternative zu dem traditionellen Universalismus bzw. der engstirnigen exklusiven Vorstellung von der Hölle suchen (dass, wenn man sich nicht ausdrücklich zu Jesus Christus bekennt und ihm nachfolgt, vom ewigen Leben mit Gott ausgeschlossen und für die Hölle vorbestimmt ist).

Wir sollten die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass viele und vielleicht sogar die Aussagen von Jesus Christus über das Höllenfeuer und den

Untergang der Welt **sich NICHT auf einen Untergang nach dem Tod beziehen**, sondern auf geschichtliche Konsequenzen einer Ablehnung Seiner Botschaft vom Reich Gottes, auf die Erneuerung und die Schaffung von Frieden.

Die Zerstörung Jerusalems in den Jahren 67-70 n.Chr. wird von vielen als die weitgehende Erfüllung dessen angesehen, was WIR traditionell unter HÖLLE verstehen.“

Elliott Nesch, der Autor des Buches „Hath God Said? - Emergent Church Theology“ (Sollte Gott gesagt haben? - Die Emergent Church-Theologie) sagt:

„Rob Bell macht in seinen Büchern ähnliche Aussagen über die Hölle. Damit verwirft die Emerging-Bewegung sämtliche Bibeltexte über die Hölle und behauptet stattdessen, dass die Hölle oder Gehenna, das Tal von Hinnom, eben nur diese Deponie außerhalb von Jerusalem sei, auf die während der römischen Belagerung Jerusalems die toten Körper von Menschen geworfen wurden. Das steht aber NICHT im Einklang mit den Reden von Jesus Christus über die Hölle, von der Er sagt, dass sie:

- Ohne Ende
- Ewig
- Erst nach dem Tod eines Menschen in Erscheinung tritt

ER sagte:

Matthäus Kapitel 10, Vers 28

„Fürchtet euch dabei (bei der Verfolgung) nicht vor denen, die wohl den Leib töten, aber die Seele nicht zu töten vermögen; fürchtet euch vielmehr vor Dem, Der die Macht hat, sowohl die Seele als den Leib in der HÖLLE zu verderben.“

Hier geht es um eine Verurteilung NACH dem Tod. Es kann sich NICHT NUR auf die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. beziehen.“

Jay Peters informiert uns weiter:

„Rob Bell spricht auch in seinem Buch „Sex-God“ (Sex-Gott) – wobei allein der Titel schon sehr fragwürdig ist – auch über Himmel und Hölle. Und er erklärt diesen Begriff auf folgende Weise:

„Wenn ich dir etwas Gutes tue, dann bringe ich damit den Himmel auf die Erde. Wenn ich dir etwas Böses antue, dann bringe ich damit die Hölle auf die Erde.“

Rob Bell stellt folgende Fragen:

- „Wird es nur eine kleine Gruppe in den Himmel schaffen?
- Werden Milliarden und Abermilliarden Menschen für immer in der Hölle schmoren?
- Wenn das der Fall sein sollte, wie kann ich dann zu einem der Auserwählten werden?
- Hängt es davon ab, was du glaubst oder was du sagst, was du tust oder wen du kennst?
- Oder hängt es davon ab, was in deinem Herzen passiert, dass du eingeweiht oder getauft und belehrt worden bist?
- Hängt es davon ab, dass du konvertiert bist oder die geistige Wiedergeburt erlebt hast?
- Wie wird man einer dieser Wenigen?“

In seinem neuesten Buch „Das letzte Wort hat die Bibel“ behandelt Rob Bell die Frage der Allversöhnung und der Hölle. Darin heißt es:

„Die 'Jesus'-Geschichte wurde rücksichtslos von anderen Geschichten vereinnahmt, nach denen eine kleine auserwählte Schar von Christen auf ewig an einem friedlichen, freudvollen Ort, namens 'Himmel' leben werden, während der Rest der Menschheit auf ewig in der Hölle Qual und Strafe erleiden wird, ohne Aussicht auf Besserung. Das ist irreführend, schädlich und untergräbt letztendlich die Ausbreitung der Botschaft Jesu von der Liebe, Vergebung, Freude und dem Frieden, die unsere Welt so dringend hören muss.“

Joe Schimmel, der Pastor von Blessed Hope Chapel und ebenfalls ein Kritiker der Emerging-Church, sagt dazu:

„Es ist erstaunlich, denn wo haben die Christen diese Vorstellung herbekommen? Wie sind Hunderte von Millionen von Christen in den letzten 2 000 Jahren - eigentlich beinahe alle Christen - zu der Auffassung gekommen, dass nur einige wenige in das Reich Gottes kommen werden? Durch Jesus Christus natürlich! In **Lukas Kapitel 13** wurde Jesus Christus diese Frage mehrfach gestellt.

Lukas Kapitel 13, Verse 23-24

23 Da fragte ihn jemand: „HERR, es sind wohl nur Wenige, die gerettet werden?“ ER antwortete ihnen: 24 „Ringet danach, durch die enge Pforte (vgl. Mt 7,13-14) einzugehen! Denn viele, sage ICH euch, werden hineinzukommen suchen und es nicht vermögen.“

Das sagte Jesus Christus mit NACHDRUCK. Im griechischen Originaltext heißt es *agonizomai*, d. h. „**Ringet mit ALLER ANSTRENGUNG danach ...**“ Und in der Bergpredigt gibt es einige Verse, welche die Emerging-Leute zu

zitieren HASSEN, wo Jesus Christus sagt:

Matthäus Kapitel 7, Verse 13-14

13 „Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.“ (Lk 13,24)

Jesus Christus lehrt also wiederholt in verschiedenen Zusammenhängen, dass der Weg schmal ist und nur Wenige in das Reich Gottes eingehen werden und dass viele auf dem Weg in das Verderben sind. Und wenn wir dies beachten und hören, was Jesus Christus sagt, dann sollte uns das aufhorchen lassen; denn die anschließenden Verse in der Bergpredigt vor FALSCHEN PROPHETEN warnen!

'Die gute Nachricht ist, dass die Liebe das letzte Wort hat.' **Rob Bell sagt, dass am Ende ALLE Menschen gerettet werden, auch diejenigen, die zeitlebens den Anspruch des Christentums abgelehnt haben. Er behauptet, dass letztendlich ALLE MENSCHEN von der Liebe Gottes überzeugt werden.**

Ich wünschte mir, dass alle die Möglichkeit haben könnten, das Interview auf NBC zu sehen, welches Martin Bushir mit Rob Bell gemacht hat. Darin konnte man sehen, was mit jenen geschieht, die nicht bereit sind, in Bezug auf die Wahrheit einen klaren Standpunkt einzunehmen und die von einem Journalisten interviewt werden, der auf der Suche nach der Wahrheit ist.“

Martin Bushir:

„'Letztlich wird Gottes Liebe die Herzen zum Schmelzen bringen', so schreiben Sie in Ihrem Buch.“

Im Grunde war es Rob Bell ziemlich peinlich. **Vielen Menschen wurde bei diesem Interview die Tatsache vor Augen geführt, dass das, was die Emerging Church zu bieten hat, ein geistlicher Bankrott ist, da diese Leute nicht bereit sind, das Wort Gottes anzuerkennen.“**

Martin Bushir sagt weiter:

„Eines der Probleme mit diesem Buch ist, dass Sie da eine christliche Botschaft entwickelt haben, die zwar warm, freundlich und annehmbar für die zeitgenössische Kultur ist, aber – gemäß dieser Kritik – unbiblisch und historisch unzuverlässig ist. Das stimmt doch, nicht wahr?

Rob Bell unterbricht ihn und sagt:

„Nein!“

Aber Martin Bushir lässt sich nicht beirren und fährt fort:

„Sie haben das Evangelium, die christliche Botschaft, 'verbessert', so dass es für den modernen Menschen, dem zum Beispiel die Vorstellung eines Himmels und einer Hölle schwer im Magen liegt, ansprechend ist. Achtung, hier kommt Rob Bell. Er hat ein 'christliches' Evangelium für euch entwickelt, das perfekt angepasst und leicht zu verdauen ist. Ist es nicht genau das, was Sie getan haben?“

Rob Bell:

„Nein, das habe ich nicht! Es gibt in dem Buch tatsächlich ein ganzes Kapitel über die Hölle, und das ganze Buch hindurch erkläre ich immer und immer wieder, dass unsere Entscheidungen von Bedeutung sind – unsere Entscheidung, ob wir den Nächsten lieben oder nicht, ob wir uns sperren oder unser Herz für die Liebe Gottes öffnen. Das ist unglaublich wichtig.“

Joe Schimmel fährt fort:

„Es gibt nicht die Spur eines Beweises oder Hinweises in der Heiligen Schrift, dass Menschen eine zweite Chance erhalten, wenn sie gestorben und begraben worden sind und danach vor Gott stehen. So etwas zu lehren, ist BOSHAFT, weil es den Menschen eine falsche Hoffnung vermittelt. Ich befürchte, dass viele Leute am Tag des Gerichts auf Rob Bell zeigen werden. Er hat eine Menge Blut an seinen Händen von all den Menschen, die ihm geglaubt haben.“

Können Sie sich vorstellen, dass Judas Ischariot so etwas zu hören bekommen hat? Die Heilige Schrift sagt, dass es besser wäre, wenn Judas nie geboren worden wäre. Offensichtlich ist er dieser 'universellen Erlösung' nicht teilhaftig geworden; denn Jesus Christus sagte, dass es besser wäre, wenn Judas Ischariot nie geboren worden wäre.

Und im Gleichnis von den zehn Jungfrauen in **Matthäus Kapitel 25** spricht Jesus Christus davon, dass die fünf Jungfrauen, die ja Menschen repräsentieren, vor einer verschlossenen Tür standen.

Matthäus Kapitel 25, Vers 10

„Während sie nun hingingen, um Öl einzukaufen, kam der Bräutigam, und die Jungfrauen, welche in Bereitschaft waren, gingen mit ihm zum Hochzeitsmahl hinein, und die Tür wurde verschlossen.“

Und sie klopfen an und wollten gern hineinkommen; aber es war zu spät! Die Tür war VERSCHLOSSEN – es war zu spät! Obwohl in ihrem Herzen und Sinn eine Veränderung stattgefunden hatte, hat Jesus Christus sie NICHT in das Königreich hereingelassen.

Meine große Sorge ist, dass Zehntausende von Jugendlichen und von älteren

Menschen Rob Bells Version von der Hölle und der 'universellen Erlösung' auf den Leim gehen und keine Notwendigkeit sehen, Jesus Christus anzunehmen.

Die Bibel sagt aber in:

2.Korinther Kapitel 6, Vers 2

Es steht ja geschrieben (Jes 49,8): „Zur willkommenen (= mir wohlgefälligen) Zeit habe ICH dich erhört und am Tage des Heils dir geholfen.« Seht, JETZT ist die hochwillkommene (= Ihm wohlgefällige) Zeit, seht, JETZT ist der Tag des Heils!“

Wenn die Menschen sich nicht hier, zeit ihres Lebens, bekehren, so gibt es später keine Möglichkeit mehr.“

Eric Winston Ludy ergänzt:

„Das Problem ist nämlich, dass ein Ort, wie die Hölle, dem Kreuz von Jesus Christus erst seinen Wert gibt.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen (= einzigen) Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“

Warum? Warum sollte der himmlische Vater das tun? Weil es einen Ort gibt, der 'Hölle' genannt wird. Und Gott kümmert sich um uns! Das Kreuz von Jesus Christus ist ein Beweis der Liebe Gottes und NICHT das Gegenteil. Die Leute denken dauernd, sie müssten eine Entschuldigung finden und diese Dinge irgendwie wegerklären. Es ist eine Bestätigung des Kreuzes. Das Kreuz hat einen Sinn, wenn wir dem Wort Gottes glauben, indem wir zulassen, dass die Hölle ein ganz realer Ort ist.“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).